

das Narrativ anschlussfähiger an gesellschaftliche Debatten machen und so sicherstellen, dass nicht bloß extrem rechte Milieus erreicht werden. Das dient nicht nur dazu, eine gewisse Seriosität vorzugaukeln, sondern auch das Bild einer Objektivität zu erschaffen, welche den Gegenpol zu einer rein emotionsgeleiteten Wahrnehmung gesellschaftlicher Veränderung darstellt, wie sie der politischen Gegnerschaft vorgeworfen wird. Damit hat sich die heraufbeschworene Bevölkerungskatastrophe in neurechten und anderen rechten Kreisen mittlerweile zum wohl wichtigsten Narrativ überhaupt gemausert, das sich von rechtsextremen Parteien wie der NPD (vgl. Funke 2009: 21) und AfD (vgl. Cremer 2021) bis hin zu Aktivist:innen der ›Identitären‹ (vgl. Goetz 2020) wiederfindet (vgl. Amadeu Antonio Stiftung 2017: 11ff; Botsch/Kopke 2015; Hufer 2018: 8f).

Wenngleich sich also im Laufe der Zeit Begrifflichkeiten oder auch konkrete Feindbilder wandelten und den jeweiligen politischen Interessen der Zeit angepasst wurden, lassen sich doch klare Kontinuitäten in der rassistischen und sexistischen Ideologie ausmachen, die den Diskursen über einen angeblichen Volkstod seit jeher zugrunde liegt. Im folgenden Theoriekapitel soll deshalb erörtert werden, inwiefern Rassismus, Sexismus und zum Teil auch Antifeminismus zur Konstruktion sowohl der als eigen dargestellten Gemeinschaft als auch der Gemeinschaft des als fremd oder anders Vermittelten dienen und wo diese Diskriminierungsdimensionen zusammenlaufen.

2. Volksstrukturen

2.1. Rassismus und Sexismus als Machtphänomene

Bevor ich darauf eingehe, welche Rolle Rassismus und Sexismus in den für diese Arbeit relevanten Gruppenkonstruktionen einnehmen, muss zunächst deutlich werden, wie die Phänomene als solche zu verstehen sind. Obwohl – oder gerade weil – Rassismus und Sexismus in dem Diskurs oftmals zusammenwirken, soll außerdem der Frage nachgegangen werden, inwiefern sie sich in ihrer Wirkungsweise und Struktur unterscheiden. Beginnen möchte ich jedoch mit einigen Definitionen als Grundlage.

Ich werde in den folgenden Kapiteln verschiedene Spielarten des **Rassismus** beleuchten, die sich zwar in ihrer Funktion und ihren Zielen ähneln, jedoch verschiedene Inhalte bergen. Ich möchte deshalb zunächst eine weiter gefasste Definition von Albert Memmi aufführen, die da lautet: